Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 9

Artikel: Eine neue Abrüstungskonferenz

Autor: Altheer, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459380

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine neue Abrüstungskonferenz

(Amerika forbert die europäischen Seemachte und Japan zu einer neuen Abruflungskonferenz auf, in der vor allem die Abruflung zur Gee besprochen werben foll.)

Coolidge meint, die Mächte müßten sich nun rüften, abzurüften. Namentlich, meint der Berfasser dieses Borschlags, auf dem Basser.

Darum sollen sich im Lenz 11. S. A. nebst Konkurrenz zu verschämtem Liebesstammeln sagen wir in Genf — versammeln. Die Gesahnen sind zur Zeit merklich in Verlegenheit; denn anstatt dem Phrasenmachen will man nun konkrete Sachen.

Und der Borschlag ist den Mächten einer von den gänzlich schlechten, die man heftig muß negieren, will man sich nicht arg blamieren. Denn zu leicht wird da entdeckt, was im Grund dahinter steckt, wenn die Mächte stolz sich brüsten mit Vereitschaft — abzurüsten.

Paul Altheer

Der Traum

Stühende Mittagshitze brütete über dem Busch an den Usern des Bistorias Njansa. Alles Leben war erschlafft, schien erstorben unter der allgewaltigen Macht der Mutter Sonne, Mensch und Tier lag im tiesen Schlafe.

Auch Mittelholzer hatte fich am schattigsten Fleck, der ihm erreichbar war, niedergelegt und ruhte, Kräfte sammelnd zu neuen Taten, zu neuen fühnen Wagnissen. Doch nicht ruhig und erquickend schien sein Schlummer, wie es wohl man= niglich dem Tapferen gegönnt hätte. Nein, der Arme mußte anscheinend schwer lei= den. Konvulfivische Zuckungen liefen über seinen Körper, die Glieder bewegten sich nervöß, große Schweißtropfen perlten von feiner glühenden Stirne und feine Lippen schienen ängstliche Worte zu flüstern. Etwas Unheimliches schwebte um den Dahingestreckten und sein Anblick erregte Mitleid. Was mochte es fein? War eine schwere Krankheit im Anzuge oder quälte ihn ein finsterer Dämon?

So fand ihn Gouzh. Er erschrack. Der alte Afrikaner kannte die Gesahren des zentralafrikanischen Dschungels und seines mörderischen Klimas. Sollte den benährten Führer die tücksische Krankheit überfallen haben? Das schreckliche, gesährliche Fieber, das das Auge trübt und die Glieder lähmt? Was würde dann aus der Expedition? Sollte sie, so nahe am Ziele, ihren Plan ausgeben müssen und die Früchte ihres Wagemutes gebracht werden?! Das durste nicht geschen! Da mußte vorgebeugt werden.

Entschlossen kniete er bei dem Schlafenden nieder und rüttelte ihn energisch am Arm. Mit einem Schrei fuhr Mittels holzer empor, bliefte mit wirren Augen um sich und — schwieg. Gouzh erstarrte das Herz. Jeht mußte es sich entscheiden, ob seine Besürchtungen begründet waren oder nicht. Einige Sekunden tötlichen Schweigens verstrichen, Sekunden entsnervender Spannung und sürchterlicher Dual. Dann — hob Mittelholzer den Arm, strich mit der Hand über die schweißbedeckte Stirn und — o Glück! — er lächelte und sagte mit leiser Stimme:

"Gott sei Dank, daß Sie mi gweggt hend, Gouzh! Dengget Sie, i ha träumt, i sei mit Hundert vom Trumpf Af und Stögg abeg'heit..." Lethario

25 Johr Bundesbahn

Bundesbahn fiiret 's Jubiläum hür, hät zwor nüd viel Gratulante ond wia me sät, so ganz dörs Füür gönd chum die nöchste Verwandte.

Wer Defizit z'jchongliere hät, ist ebe nüd willkomme, 's Aseh, wo d'Bundesbahn gern het, ist eeber starch verschwomme.

Statt gratuliere, schimpft me halt ond redt grad vom Bergante, de Staatsbetrieb sei z'schwach ond alt, me müeßen privat verquante.

Daß me d'Finanze saniere wött, wäßt bald de henderscht Buur, d'Frog ischt, wiä m 's aagattige sött, das z'mache ischt ä Schuur.

Wünsch ond Wünschli hät's scho viel s' chonnt nümme so droff a, drom bin i jett gad an nüd still, möcht an en usdrockt ha.

J möcht als Jubiläums-Chrom en Taxabbau erfahre ond jäge klipp ond klar warom: "om billiger zom Schähli z'fahre." as.

Kleinstadtidyll

Vom Morgen bis zur Mittagsstunde macht heut', wie immer seine Runde der Milchmann — und er pfeist sehr schöne teils hohe und teils tiese Töne.

Den Morgenturban um die Loden macht sich die Hausfrau auf die Soden, (im Negligé, möglichst verstohlen,) die lang ersehnte Milch zu holen.

Der lustige Milchmann aber pfeift bis man die Melodie begreift... der alten Weise Widerhall: "ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all!" — Henry

Verlangt überall

Chianti-Dettling
Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Gegr. 1867 268

Aus der Frauenbewegung

Bon unserer Sonderberichterstatterin Miggi Bibbel,

Wie alljährlich wurde auch heuer am Fastnachtsonntag, diesmal in dem idhl= lischen Städtchen Seldwyla, der Kongreß der Frauenvereine des Landes feierlich eröffnet. Bur Vorsitzenden wurde Franlein Eugenie Spitnas, die Delegierte des "Bereins zur Entmännlichung des sozialen Lebens" erfürt, ein fescher, weißgrauer, glattrasierter Bubikopf (zwischen 40 und 60 Jahren), der die Haare auf den Zähnen hat. Das spürte man gleich bei den erften Worten. Sie wies nach markiger Begrüßung der Versammlung auf die Büste Schillers hin, den der erste Rongreß zum Ehrenpräsidenten ernannt hatte, auf den Dichterheros, der wie kein anderer für die Würde der Frauen eingetreten sei. Mehr als ein Jahrhundert sei bereits entschwunden, ohne daß man seinem Ideale näher gekommen und der Frau die Stellung eingeräumt habe, die ihr in der Welt gebühre. Es wäre end= lich an der Zeit, einen wuchtigen Borstoß gegen die vor Jahrtausenden angemaßte Berrschaft der Mannsvölker zu unternehmen.

Als Auftakt zum Kongreß hatte das Zentralbureau nicht nur eifrig die Trommeln der Reklame gerührt, sondern mehrere Gruppen des "Frauenvereins für Kraft und Schönheit" mit altem Basler Schlagzeng ausgerüftet und die Bürger der Stadt und Umgebung durch einen fulminanten Morgen= und Abendstreich auf die bevorstehenden Ereignisse auf merksam gemacht. Der Erfolg war durch schlagend. Das sah man so an den im Umzug mitgeführten Pauken und Landsknechtstrommeln, deren Felle gesprengt wurden, wie auch an einigen Trommelfellen von Männern, denen es nicht beffer ergangen war, sodaß sie sich in ohrenärztliche Behandlung begeben mußten. Und das nennt sich das starke Geschlecht!

Kein Bunder, daß der große Saal des "Bilden Mann", in dem der Kongreßtagt, gleich nach der Deffnung der Türen überfüllt war. Die meisten Sitze waren doppelt besetzt, indem viele Damen freiswillig ihren Schoß für einen improvisierten Sitz, selbstverständlich nur an Mensichen gleichen Geschlechts, hergaben. Den Männern war der Zutritt nur gegen besonderen Ausweis gestattet. Ursprünglich